Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 47

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rionthal, mit, bem fomngerifden, Musttathal und: Schmpg, bie Berbindung, mit, ber, vorigen Bertheibis; gungelinie herzustellen.

Deat, eine erfte Rudzugsstellung bei Urnon und Weien, noch, die rechte, Flügelftellung bei Luziensteige, so, wird, man, dort; mit, dem Berluste, derfelbeng genöthigt, sein, Luziensteig, aufzugeben, sofern, man nicht austrichend Kräfts hat, um mit Erfolg bei Wallen it abt bie Uferwege, des Wallen-See's zu beherrschen, Nur muß dann der Widerstand ein so gut, organissierer sein, daß bet einem endlichen Aufgeben, die Berthider Beit haben, sich zu vereinigen — Ragab Wa pen feld, und dann Bollbrücke. — und den Rüczug, vereint anzutzeten.

Eine Ruckjugeftellung finden wir bier besonders bei halben ftein, minder bei Chur felbft, danusbei Lamins FReichenau, und ift besonders der Ranirer=Bag zu beachten, als Berbindung, mit demiglarnerischen Linththal.

If namlich zu befürchten, baßible ins Glarnerische, zuruchmeichen, Bertheidiger nicht im Stander sind, ben Keinde aufzuhalten, so wird man den Rückjug durch das vordere Rheinthal, rascher bewertstelligen mußen, um, bei demselben nicht vom Bauiver-Baß aus in der Klanke bedroht zu sein. Unter gunftigeren. Umpfänden kann der Rückjug auch, besouders wenn man dadurch eine, entscheidende Diversion zu, machen hofft, über den Baniper-Baß selbst dewerkftelligt wersen, zur hülfe derer im Glarus, bei finrken Besehung bes Baniper-Baßes. Rückzußlinie aus dem obenen Glarus, dem Linththal, fann zur Roth nauch ber Rlausen-Baß— ins urnerische Schächenthal — werdens

Bon Bundten ift, ohne Diversion über den Banirer= Baß, die Ruckugsline über die militärische Oberalp= Straße ins Urnerische.

(Fortfetung folgt.) :

Stigen aus dem Feldzuge von 1866. Zweite Auflage. Potsbam, Berlag, von Chuard Döring. 1868.

Unterhaltungslektüre efür das gräßere Bublikumy ohng besonders brillante Schlachtenbilder. Zup Besurtheilung, der Schreibert wolken wir mit dem Hrn. Berfasser einen Blick auf das Schlachtseld von Sasdoma, am Tage nach der Schlacht werfen. Derselbe erzählt;

Tief, erschützert, rithich hinauf jum Walbe. — Her sah es noch schlimmer aus, und mich überläuft es heute noch wenn ich aus den Anhlist das den denkel — Dier lagen Breußen und Orftreichen gleichmäßig verthellt, in Haufen und sinzeln, massenselse umber. In noch größerer Augahl die armen Schwerverwunseten, die die Sände ausftresten und in allen Spraschen um Gülfe sammerten. — Ach es war, um Ginem das Bert, zu prechen! — Viela lagen einzelnemit gersichalten en Knocken in ziele waren zusammengekrochen, fich zu, bewegen. — Viele waren zusammengekrochen, haufenweise, um nicht so einsam zu sterden. Schauernd vor Frast und Wundfieder, oder schon in der Agonie, lagen sie, unter ihren Wänteln zusammengekauert, den Kopf, auf dem Koppisen, wein in ihren Boden gen

stecktes, umgekehrtes Gewehremit winem Wocke barauf, war ihre Nothstagge, und als ichnvorbet ritt, richteten sich bie Armen auf, winkten mir unde riefen mich an: "Belfen Sie, helfenn Sie," und ich konnter ihnen doch nicht helfen!

Es war zu entsetlich, bas Berg brehte fich mit im Leibe herum, und nimmermeht vergeffe ich biefe' ner= venerschütternden Bulferufe.

Aber fast nur bie Deftreicher Klagten fo, — bie Breußen litten sid; nur Einen borte ichernfen, — er richtete sich auf, ale ich vornbarritt, und schimpfte. "Bum Schwerenoth!" rief er, "soll-man benn hier noch langer liegen mit seinen zerschoffenen Knochen, könnt Ihr Einen benn nicht holen!" — Ueberall suchte ich zuntrösten und versprach hülfe zu senden — und ich habe mein Wort gehalten, so vielles nur anging.

Durch ben Bald führt ein schmaler Weg. Her in-ber einfamen : Walbesftille lagen bie Leichen faft übereinander. Much ein öftreichifder Oberftlieutenant lag bier lang auf bem Ruden, ein fcwerer ftattlither Mann, mit einem Schuftburch bie Bruft. - 3nseiner ganz neuen Uniform, tabellos gekleidet, als hatte er eben zum Balle gehen wollen, lag er hier ftarr und falt, den Sabel in der Fauft, fein abge=fcoffener Revolver bicht neben ibm. Richt weit ba= von lag eine öftreichischer Rapitan, burch ben Ropf geschoffen, ale schliefeter, neben tihm ein tobter Buld. lenbeifer, und bicht dabei ein blutjunger Rabet mit zerriffener Bruft: Seine ftarre Band bielt im Tobe nody trampfhaft eine Photographie umfchloffen -bas. Bilb einer jungen Dame. Die Photographie war in Prag gefertigt, fo ftand es auf ber Rudfeite."

An nördlichen Walbfaume lagen zumeist Preußen? bicht gefaets zum Eheil fürchterlich burch Granat= fplitter verftummelt.

Ich ftieg ab und betete ftill ein Baternffer — tiefellerschüttert, und die Krankenträger standen dabet mit is abgezogenen Mähen und ernsten Gesichtern. Diefe "stillen Leute" hatten heute einen schweren Diensten ach essewaren ihrerwirt zu wenig, um überall zu helfen, — tropdemosie arbeiteten Tag und Nacht. Wie Wiele sinden nicht auf dem Schluchtfeldel verkommen, die nicht fortgebracht werden konnten. Biele lagen fünf dis sechs Tagenohne Hille, zum Theil rein ausgeplündert von dem herumziehenden Gesindel.

Ich ritt über die Wiefe nach Benatek. Das Feuer war hier ausgebrannt, — alle Gebäube waren mit Berwundeten überfüllt. Was noch friechen konnte, froch rückwärts nach Gerekvitz zur, — ich sah Leute mit zerschoffenen Küßen, friechend ober mit Baum- äften sich sorthelfend zu Dutenden am Weger. So kamich nach Gerekvitz, nach ibem Schloffe, wo heute achtzehnhundert Berwundeter lagen, — hier hatten sich bie Lazarethe etablirt. — Im Hofe ständen Die donnanzen und es wurde geschlachtetz bier humpelten Berwundete herum zwischen Gesunden, alle hände waren beschäftigt, um zu helfen ber

Unten im Flut auf Strot ober auf ben Dielen | lagen Bleffirte, Sterbenbe und Tobte: - 3ch' ging' bie breiten Treppen" binauf - überall roch es nuch Blut.

Militärifche Umschant in den Mantenen?

Der fürglich erschienenen Rr. 20 ber "Schweiz. Jurazeitung" entnehmen wir folgende Mittheilung:

Der auf 3. Off. ausgeschriebenen fantonalen Zurn= lehrerversammlung wohnten von 45 Mitgliebern, bie ber Berein gablt, nur 13 bei. Br. Scheurer, Lehrer am Progymnafium in Thun, trug ein mit großem Fleiß und grundlicher Rlarbeit ausgearbeitetes Re= ferat über die Frage, ob die Lehrer perfonlichen Mi= litardienst leiften follen, vor, welches mit folgenden Thefen ichloß:

- 1) Der Lehrer foll ber verfaffungemäßigen Auf= gabe bes perfonlichen Militarbienftes genugen.
- 2) Er erfüllt biefe Pflicht, wenn er bie Civilfchulen leitet, wenigstens einen eitg. Truppenzusammenzug und eine kantonale Garnison mitmacht.
- 3) Bu biefem Bwecke muß ber Lehrer gebilbet werben. Er macht einen Refrutenture und einen Afpirantenfure burch.
- 4) Der Lehrer ift von ber Militarfteuer qu befreien und feine Dienftleiftungen angemeffen gu befolben.

An biefe bie Frage im Speziellen behandelnben Sate Schließen fich als unmittelbare Ronsequenzen noch folgende Thefen an:

- 1) Fur fammtliche Schulen werbe bas Turnen obligatorisch erklärt.
- 2) Es werde für bie Junglinge von 16-20 Jah= ren bie Civilschule eingeführt, beren Befuch obliga= torifc ift.
- 3) Die Civilfcule foll eine auf militarifder Grund= lage rubende Borbereitungsanstalt fein, aufs burger= liche und militarische Leben und bem entsprechend Unterricht ertheilen in Berfaffungefunde, Militar= geographie, Beidnen, Rechnungewefen, Rorrefpondenz und Befang; ferner im Militarturnen und ben ele= mentaren Erergirubungen.

Mit Ausnahme, daß die Lehrer auch einen Afpi= rantenfure burchzumachen haben follen, wurden alle Thefen mit Ginftimmigfeit angenommen.

Derfchiedenes.

Breugen. Die Militar = Shiegfonle gu Spanbau. Die Schleffcule befteht aus leinem ftanbigen Stamme (gegenwärtiger Direktor ift Major v. Ralinowefi), ferner aus tommanbitten Offizieren, Chargen und Dannfithaften "ber' verfattebeiren Regt= menter. Im Sommerturfe rangirt fich bie Schless schule in vier Rompagnien, jebe zu ungefähr 16 Ober-; 300 Unteroffifferen und 90 Solbaten." Offigiere unb Chargen treten am'1. April zufaniment und werben wahrende biefes Monate in' ben Begenftanben ber erfielt Bertoberfo weit-unterrichtet; bag fie ber mit Lefterugui bienent vermigen! - Got blefbeit auch withuf Mannigfaltigfeit gegeben werben fann.

rend bes weiteren Rutfes bie Chargen' ihren Schulern immet um' eine' Bertobe voraus.

Der Sommetfute folieft mit Ende September. Ueber' ben Binter bleiben' außer ben bestimmten Offi= gieren noth ungefahr 130 Dann gurud und baben bann' auch" ben' nachften Sommerfure 'noch' efnmal' mitaumachen.

Auf jeden Ropf werben wahrend bes Commetfurfes taufent, wahrend bes Winters fühfhundert Battonen verausgabt; ein Theil' ber Munition' wird von' ben' Scolaren felbft etzeugt.

Man fann bret in biefet Anftalt verfolgte Saubtamtate untrefcheiben: 1) auszezeichnete Schuken als" Mufter für ihre Rameraden bet der Truppe hetan zubilben; 2) ein tuchtiges Lehrpersonal für bie 3nfanterie bet gesammten Armee gu fchaffen; 3) bie' Waffen, Elfindungen und Inftruttionen auch bet" fremblanbifden Armeen zu prufen.

Det prattifche Unterricht umfaßt undefahr folgenbe Theile: 1. Beriode: Bornbungen, befonders im Blelen und Anfchlagen, auch wohl fcon im Schiegen; Uebung in ber Diftangfcabung; gleichzeitig Renntnig ber Baffe und ber Scheiben; ferner eingehende und' burth ben gangen Rure fortgefeste Unterweifung ber Chargen in der Erzeugung bee Bewehres, ber Dill= nition 'u.' f. w.

- 2. Periobe: hier blefelben Schlegibungen, wie fie' im Gros bet Urmee eingeführt find;
- 3. Periode: vorherrschend Gefechteubungen mit Scharfen Batronen, Elreilliren, Salven= und Gingel= feuer auf bie' verschiebenen Arten ber Scheiben; Shifter mit Rarabinern und Wallbuchfen's
- 4: Bertobe: blog fur bie Chargen bestimmt, wei=' tere Ausbilbung in allen Uebungen.

Neben biefen Beschäftigungen finden' für bie Offi= giere"noch verfciebene theoretifche Bortrage ftatt, fo 3. B. über Gelchichte bet Sanbfeuerwaffen, über ble Erzeugung berfelben und ihrer Munition, über bie Bewaffnungefufteme bei auswartigen Machten.

Die Mannichaft hat außer bem fruber erwähnten Unterrichte auch im Turnen und Bajonnetfechten"fich weiter auszubilben; ebenfo 'finbet 'zeitweise' bas ge=" wöhnliche Erergiren fatt.

3m Winterfurfe werben Uebungen und Theorie bei ber einen Rompagnie, welde nach bem Abruden bes' größeren Ebeiles ber Mannschaft noch übrig bleibt, eifrig fortgefest; biefe weiter ausgebitbeten Leute' find bann' ind' nathften Jahre alb Sulfelehrer au verwenten." Gin Theil' ber Offiglete" wird "mab= rend" bes Winters' bei ben' Berfuchen'im Gebiete bes" Wiffenwesens und'mit der Losung von wiffenschaft=" lichen" Fragen beidaftigt."

Es wilrbe uns ju' welt führen, wollten" wir bie an biefet Schieffdule' eingeführten Schelben nebft ihret technifden Ethrichtung nabet befchreiben ; ober bie Reihenfolge bet verfallebenen Uebungen und bie Be=" flidimungen bezühlich ber Rinffiftation ber Schuben" auseinander fegen." Ale befondere withtig glauben wir'nur die gefechtbartigen Diaffenublingen' berbot bebeit 'zu' follen!" Der 'große 'Schiefftant''ift berart" beim-1. Mal "eintreffenden Wehmichaft"bereite "ale feingetichtet", daß biefen "Nebungen "eine felt" große "